

L 7910/L 7912-37	2 Westlich von Freiamt-Ottoschwanden	13 ha
Geröllsandstein-Subformation (sVg)	<b>Naturwerksteine</b> {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine und Restaurierungsarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}	
0,5–2,0 m >2 m	Aufgelassener Steinbruch Kenzingen (RG 7813-331), am südlichen Rand des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 14 900, H <sup>53</sup> 38 635, 350 m NN	
0,2 m >1 m	Aufschluss an der K 5139 im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 14 685, H <sup>53</sup> 38 808, 345 m NN	
{ca. 0,5–2 m} {ca. 35–45 m}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 14 495, H <sup>53</sup> 39 315, 380 m NN	
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen westlich von Freiamt-Ottoschwanden, an der Westflanke des Auberger, besteht aus bankigen bis dickbankigen Sandsteinen der Geröllsandstein-Subformation (sVg). Die mittel- bis grobkörnigen Sandsteine weisen eine zunehmende Geröllführung im oberen Bereich des Vorkommens auf, die sich aus 1–2 dm mächtigen geröllführenden bzw. z. T. konglomeratischen Lagen zusammen setzt. Stellenweise sind in die dunkel- bis hellroten Sandsteine Horizonte mit Tongallen eingeschaltet.		
<b>Makroskopischer Mineralbestand</b> Hauptgemengteil des Sandsteins: Quarz; Nebengemengteil: kaolinitisierter Feldspat; Zement: kieselig, z. T. tonig, ferritisch Zur typischen Ausbildung des Geröllsandstein-Subformation (sVg) siehe Einführung (Kap. 3.7.2.2).		
<b>Vereinfachte Profile:</b> (1) Schemaprofil nordwestlich Auhof im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)		
384 – 382 m NN	Boden, Hangschutt (mit Lesesteinen der Kristallsandstein-Formation, sVK und Plattensandstein-Formation, soPL)	
382 – 370 m NN	Sandstein, z. T. plattig, mittelkörnig, hellglimmerführend (Muskovit), rot bis dunkelrot (Kristallsandstein-Formation, sVK).	
370 – 325 m NN	Sandstein, bankig bis dickbankig, mittel- bis grobkörnig, stellenweise stark geröllführend, rot, kieselig gebunden, z. T. mit Tongallen (Geröllsandstein-Subformation, sVg)	
– Im Liegenden folgen Sandsteine des Badischen Bausandsteins (sVs) –		
(2) Profil im aufgelassenen Steinbruch RG 7813-331 (R <sup>34</sup> 14 900, H <sup>53</sup> 38 635, 350 m NN) am südlichen Rand des Vorkommens		
0,0 – ca. 0,5 m	Boden, Handschutt und aufgewitterter Sandstein der Geröllsandstein-Subformation, (sVg)	
0,5 – ca. 2,0 m	Sandstein, dickbankig, mittel- bis grobkörnig, geröllführend mit einer 1-2 dm mächtigen Gerölllage an der Basis, kieselig gebunden, dunkelrot (Geröllsandstein-Subformation, sVg) [Niveau der Werksteinbänke]	
2,0 – ca. 3,5 m	Sandstein, dünnplattig bis plattig, fein- bis mittelkörnig, feingeschichtet, mit stellenweise Schrägschichtungskörpern, mürbe, dunkelrot, z. T. weißlich gestreift (sVg)	
3,5 – ca. 3,7 m	Sandstein, dünnbankig, mittel- bis grobkörnig, dunkelrote, zahlreiche Tongallen (sVg)	
3,7 – ca. 4,0 m	Sandstein, dünnplattig bis plattig, mittelkörnig, mürbe, dunkelrot (sVg)	
(3) Profil im Straßenanschnitt an der K 5139 (R <sup>34</sup> 14 685, H <sup>53</sup> 38 808, 345 m NN) im südlichen Teil des Vorkommens		
0,0 – ca. 0,2 m	Boden, Hangschutt mit Lesesteinen der Geröllsandstein-Subformation (sVg)	
0,2 – ca. 1,2 m	Sandstein, im oberen Teil bankig und im unteren Bereich plattig, mittel- bis grobkörnig, kieselig gebunden, zahlreiche Tongallen auf den Schichtfugen, hellrot bis weißlich (sVg)	
<b>Tektonik und Schichtlagerungsverhältnisse:</b> Im aufgelassenen Steinbruch RG 7813-331 ist das Gestein weitständig geklüftet mit den Hauptklüftrichtungen 270/80°, 220/80° und 0/82°. Der Schichtverband lagert söhlig. Innerhalb des Vorkommens werden keine größeren Störungen erwartet.		
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Im Bereich des o. g. Straßenanschnittes und im aufgelassenen Steinbruch RG 7813-331 ist eine nutzbare Mächtigkeit von ca. 2 m geröllführenden Sandstein und 1 m geröllfreien Sandstein nachgewiesen. Die Bankmächtigkeiten der aufgeschlossenen Sandsteine reichen von 0,5–2,0 m Mächtigkeit. Die Gesamtmächtigkeit der Abfolge liegt nach dem schematischen Profil im zentralen Teil des Vorkommens bei ca. 45 m und es werden weitere werksteinhöfliche Abschnitte erwartet (siehe allgemeine Bemerkungen Kap. 3.7.2).		
<b>Abraum:</b> Der Abraum wird auf 0,5–2,0 m Boden und Hangschutt geschätzt. Ein Anstieg der Abraummächtigkeit durch nicht nutzbare Einschaltungen in den Sandsteinen und lokal höhere Hangschuttmächtigkeiten ist nicht auszuschließen.		
<b>Grundwasser:</b> Das Niveau des Grundwasserspiegels wird in einer Höhe von ca. 330 m NN angenommen (siehe Kap. 2.4).		
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Mögliche Einschaltungen von mürben, plattigen bis dünnbankigen Sandsteinlagen sowie Tongallen können eine Verwertung der Sandsteine erschweren.		
<b>Flächenabgrenzung: Hangaufwärts (Begrenzung im Hangenden):</b> Zunehmende Überlagerung mit nicht nutzbaren Sandsteinen der Kristallsandstein-Subformation (sVK) und Plattensandstein-Formation (soPL). <u>Hangabwärts</u>		

**(Begrenzung im Liegenden):** Begrenzung durch den Grundwasserspiegel. **Norden:** Grenze des Vorkommens aufgrund einer E–W streichenden tektonischen Störung.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7813 Emmendingen (KESSLER & LEIBER 1991).

**Sonstiges:** Die in der Vorkommensbeschreibung verwendeten Bezeichnungen Geröllsandstein-Subformation (sVg) und Badischer Bausandstein (sVs) sind in der GK 25 Bl. 7813 Emmendingen nicht verzeichnet. Es wurden in der Karte die früheren Bezeichnungen Hauptgeröllshorizont (smc2) und Bausandstein-Formation (smb) verwendet. Zur stratigraphischen Neugliederung der Abfolge in die Geröllsandstein-Subformation und Badischer Bausandstein siehe Kap. 3.7.2 und LGRB (2010).

**Zusammenfassung:** Das Vorkommen westlich von Freiamt-Ottoschwanden setzt sich aus bankigen bis dickbankigen, mittel- bis grobkörnigen Sandsteinen der Geröllsandstein-Subformation zusammen. Geröllführende Horizonte treten insbesondere im oberen Teil des Vorkommens auf und können 1–2 m Mächtigkeit erreichen. Die nutzbare Mächtigkeit der dunkel- bis hellroten, kieselig gebundenen Sandsteine in den Aufschlüssen und im Steinbruch RG 7813-331 liegt bei ca. 3 m mit Bankmächtigkeiten von 0,5 bis 2 m. Insgesamt erreicht die Geröllsandsteinabfolge eine Mächtigkeit von ca. 45 m im Bereich des Vorkommens und es sind weitere werksteinfähige Horizonte wahrscheinlich. Die Sandsteine werden von einer Bodenschicht und einem Aufwitterungshorizont überlagert. Stellenweise kann die durchschnittliche Abraummächtigkeit von 0,5 bis 2 m durch Hangschutt auf über 2 m ansteigen. Die Gesteine sind weitständig geklüftet und es werden keine Störungen im Bereich des Vorkommens erwartet. Zur Ermittlung potenzieller Werksteinhorizonte wird vor einer Abbauplanung ein Erkundungsprogramm empfohlen.